

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bernhard der Heilige, Markgraf von Baden

Bernhard <II., Baden, Markgraf>

Baden, 1858

Beichtgebete

[urn:nbn:de:bsz:31-108365](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108365)

zu hüten, damit ich die Früchte dieses heiligen Messopfers nicht verliere. Die Kraft des hochheiligen Fleisches und Blutes Jesu stärke mich zu allem Guten, entferne mich von allem Bösen, und helfe mir, deinen göttlichen Namen zu heiligen, deinen Willen treu zu erfüllen, damit ich dich, o Vater, und deinen göttlichen Sohn und den heiligen Geist immer mehr und mehr erkenne und liebe, und durch ein wahrhaft christliches Leben die ewige Seligkeit erlange. Amen.

Bevor du aus der Kirche gehst, verrichte noch folgendes Gebet:

O göttlicher Erlöser, Christe Jesu! ich empfehle meinen Leib und meine Seele, mein Gedächtniß, meinen Verstand und alle meine Kräfte in dein heiliges aus Liebe zu mir verwundetes Herz. Ich schließe mich und alle Menschen, die heute noch sterben werden, in alle heiligen Messen ein, die heute noch auf Erden gelesen werden; und nehme mir vor, des Tages über öfters an dich zu denken, der du Tag und Nacht unter uns in dem heiligen Sakramente des Altars wohnen willst.

Gelobt sei Jesus Christus, in alle Ewigkeit. Amen.

Heilige Engel, die ihr diesen Altar umgebet, betet für mich Jesus Christus im Sakramente seiner Liebe an.

Beichtgebete.

Vorerinnerung.

Wenn du das hl. Sakrament der Buße würdig empfangest, so ertheilt dir der liebe Gott durch die Gewalt des Priesters: 1) Verzeihung aller nach der Taufe

begangenen Sünden; 2) Nachlassung der ewigen Strafe und wenigstens eines Theiles der zeitlichen Strafen; 3) Gott schenkt dir wieder die verlorene heiligmachende Gnade, oder, wenn du sie nicht durch eine Todssünde verloren hattest, vermehrt er dieselbe; 4) verleiht Gott dir noch andere besondere Gnaden zu einem frommen Leben. Ueberaus groß ist demnach der Nutzen, den man sowohl für dieses als für jenes Leben aus dem würdigen Empfange des hl. Bußsakramentes zieht.

Verschiebe deshalb nie auf längere Zeit, dieses so gnadenreiche Sakrament zu empfangen. Solltest du aber das Unglück gehabt haben, in eine schwere Sünde zu fallen, so eile ohne Vershub, dich mit Gott im Richterstuhle der Buße auszuföhnen, damit du nicht etwa in deiner Sünde sterbest und ewig zu Grunde gehest.

Bedenke aber wohl, daß dieses hl. Sakrament, wenn es unwürdig empfangen wird, nicht nur nichts nützt, da in diesem Falle keine einzige Sünde nachgelassen wird, sondern entsegllich schadet, weil der unwürdige Empfang eines jeden Sakramentes eine überaus schwere Todssünde ist.

Damit also dieses Gnadenmittel dir nie zum Verderben, sondern jedesmal zum größten Nutzen, zu wahrem Trost und heiliger Freude gereiche, erfülle wohl die fünf Stücke, die zum würdigen Empfang desselben nothwendig sind, nämlich: 1) erforsche recht dein Gewissen; 2) erwecke eine wahre Reue über alle deine Sünden; 3) fasse einen festen Vorsatz, dein Leben zu bessern; 4) beichte aufrichtig deine Sünden nach Zahl und Umständen, und 5) erfülle treu die vom Beichtvater aufgelegte Buße.

Gebete vor der Beicht.

O Jesu Christe, Erlöser der Welt! wie unendlich gut und barmherzig hast du dich doch gegen uns arme schwache Sünder erwiesen, indem du das hei-

lige Sakrament der Buße zur Nachlassung der Sünden eingesezt hast. Siehe, ich werfe mich mit Glauben, Ehrfurcht und Vertrauen vor dir nieder, beladen mit neuen Sünden, die ich mit Gedanken, Worten, Werken und Unterlassung guter Werke leider wieder begangen habe. Ich will dem Priester, dem du Gewalt gegeben hast, die Sünden nachzulassen oder zu behalten, Alles aufrichtig bekennen, was ich gegen den heiligen Willen meines Gottes und gegen die Pflichten meines Standes gesündigt habe. Verleihe mir, durch die Kraft deiner unendlichen Verdienste, die Gnade, nichts von dem zu unterlassen, was nothwendig ist zum würdigen Empfang des hl. Sakramentes, durch welches ich wieder die Gnade und Freundschaft meines Gottes erlangen kann.

Heilige Maria, Mutter Gottes und Zuflucht der Sünder, bitte jetzt für mich, damit ich mich durch wahre Reue und guten Vorsatz zu einer aufrichtigen Beicht vorbereite, um von dem Priester die Nachlassung meiner Sünden zu erlangen.

Heiliger Engel, der du Tag und Nacht bei mir bist, und den ich durch die Sünden, die ich begangen, so oft betrübet habe, stehe mir bei, damit ich, von den Banden und Strafen der Sünde befreit, unter deinem Schutze von heute an ein tugendhaftes und gottgefälliges Leben führe.

Gewissensforschung.

Erforsche dein Gewissen von der letzten Beicht an, wenn dieselbe gültig gewesen, das heißt, wenn du bei

herstellen
den Vor
deine S
gebricht
und auch
riel mö
des Un
so muß
Beicht
Sünde
gültige
sein Gen
Gebote
auch die
fremden
flage m
Wer
eine S
selbe e
und w
flimmt
dich, s
dich mi
ist keine
als j
ein groß
gelun
bist d
wortete
der An
dieselbe
oder W
entweere
Schuld
Was
sch lang
halten, e
Kergernij

derselben nicht nur deine Sünden wahrhaft bereuet und den Vorsatz gefaßt hast, dich zu bessern, sondern auch deine Sünden alle, wenigstens die schweren, aufrichtig gebeichtet, ohne eine oder die andere zu verschweigen, und auch die Zahl und die Umstände dieser Sünden so viel möglich genau angegeben hast. Hättest du aber das Unglück gehabt, eine ungültige Beicht abzulegen, so muß die Gewissensforschung von der letzten gültigen Beicht an vorgenommen werden; denn keine einzige Sünde kann nachgelassen werden, so lange eine ungültige Beicht auf dem Gewissen lastet. Man erforscht sein Gewissen am besten und leichtesten, wenn man die Gebote Gottes eines nach dem andern, und ebenso dann auch die Gebote der Kirche, die Hauptsünden und die fremden Sünden durchgeht; nach der nämlichen Ordnung klage man sich auch an.

Wenn du dich nicht genau erinnerst, wie vielmal du eine Sünde begangen hast, so denke nach, ob du dieselbe etwa jeden Tag oder jede Woche begangen hast, und wie vielmal ungefähr. Aber hüte dich, was du bestimmt weißt, nicht als unbestimmt anzugeben; hüte dich, statt einer bestimmten oder einer beiläufigen Zahl dich mit dem Worte oft zu begnügen. Das Wort oft ist keine Zahl, und könnte eben so gut hundertmal als zwanzigmal bedeuten; was für einen Richter ein großer Unterschied ist. Als die Schuldner im Evangelium vom Verwalter gefragt wurden: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? so antwortete der Eine: Hundert Tonnen Del, und der Andere: Hundert Malter Waizen. Hätten dieselben sich begnügt zu sagen: Mehrere Tonnen oder Malter, so wäre dieß ein Beweis gewesen, entweder daß sie gerne betrogen hätten, oder daß die Schuld ihnen nicht angelegen gewesen wäre.

Was die Umstände der Sünden betrifft, z. B.: ob man sich lange in unreinen, rachsfüchtigen Gedanken aufhalten, ob man vor vielen Personen oder vor Kindern Aergerniß gegeben, ob man in schweren Sachen gegen

die Ehre des Nächsten geredet u. s. w.; über diese muß man sich nothwendiger Weise auch erforschen und anklagen.

Hast du dein Gewissen gehörig erforscht, dann be-reue deine Sünden aufrichtig vor Gott und verspreche ihm Besserung deines Lebens.

Reue und Leid.

Gütigster Gott, soll ich mich nicht billig schämen, daß ich nach so vielem Versprechen allezeit wieder so oft und sorglos in die vorigen Sünden falle, und unter deinen heiligen Augen dein Gebot übertrete, ja noch deine Wohlthaten mißbrauche, um nach dem Willen deines und meines größten Feindes zu handeln. Ach, strafe mich nicht, o Herr! in deinem Zorne, und züchtige mich nicht nach deiner strengen Gerechtigkeit.

Sieh an in Gnaden mein betrübtes und zerknirshtes Herz, das alle begangenen Sünden schmerz-lich bereuet, weil du, o höchstes Gut und lebens-würdigster Vater, durch dieselben beleidigt wor-den bist.

Ich flehe zu dir um Verzeihung, um Gnade und Barmherzigkeit für alles Böse, das ich selbst began-gen, und Andere meinerwegen begangen haben; für alles Gute, das ich unterlassen oder übel verrichtet habe; für alle meine bewußten und unbewußten Sünden. Verzeihe mir dieselben durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi.

Ich nehme mir mit Hilfe deiner heiligen Gnade fest vor, dich nicht mehr zu beleidigen, mich vor jeder Gelegenheit zur Sünde sorgfältig zu hüten,

und alle
zuwenden.
Heilige
besetzte
Sünden w

Güte die
wenn ein
man aus
Nähen hö
Demuth in
demselben
Denjenigen
der Buge
se i Jes
zischen un

Segne
alle mein
armer si
dem All
frau, alle
Gottes S
mit Gede
vieler g
daß ich
geschelven

Diese
wissentlich
meines He
Ich nehme

und alle Mittel zur Besserung meines Lebens anzuwenden.

Heilige Maria, bitte für mich! durch deine unbefleckte Empfängniß erwirb mir die Gnade, meine Sünden wahrhaft zu bereuen.

Beicht.

Hüte dich, nie zu nahe an den Beichtstuhl zu gehen, wenn ein Anderes beichtet; denn es ist eine Sünde, wenn man aus eigener Schuld Etwas von der Beicht eines Andern hört. Gehe mit möglichster Ehrerbietung und Demuth in den Beichtstuhl, und beim Niederknien in demselben kannst du ganz füglich von Grund deines Herzens Denjenigen preisen, der zu deinem Heile das Sakrament der Buße eingesetzt hat, und deshalb sprechen: *Gelobt sei Jesus Christus!* Dann mache das Kreuzzeichen und sprich:

Segnen Sie mich, ehrwürdiger Vater, damit ich alle meine Sünden aufrichtig beichten möge. Ich armer sündiger Mensch beichte und bekenne Gott dem Allmächtigen, Maria der allereinsten Jungfrau, allen lieben Heiligen, und Euch Priester, an Gottes Statt, daß ich oft und viel gesündigt habe, mit Gedanken, Worten, Werken, und Unterlassung vieler guten Werke. Besonders klage ich mich an, daß ich seit meiner letzten Beicht, welche von N. N. geschehen ist, gesündigt habe.

Nach vollendeter Beicht sprich:

Diese und alle meine Sünden vom ganzen Leben, wissentliche und unwissentliche, bereue ich von Grunde meines Herzens, weil ich Gott dadurch beleidigt habe. Ich nehme mir festiglich vor, mich zu bessern, und

bitte Sie, mein Vater, um eine heilsame Buße und die Losprechung von meinen Sünden.

Höre aufmerksam die Ermahnung des Beichtvaters an, und sollte dir während derselben noch eine oder die andere Sünde einfallen, so beichte sie, bevor der Priester dir die Buße auferlegt. Hast du dich je in einer geistlichen Angelegenheit um Etwas, das aber nicht zur Beicht gehört, zu befragen, so thue es erst, nachdem du die Absolution erhalten hast, damit dein Gemüth bei dem Acte der Reue, den du noch vor und während der Losprechung wenigstens im Herzen erwecken sollst, nicht zerstreut werde. Rede Andern nie von der Buße, welche dir auferlegt worden ist; und sollte der Beichtvater sich in der schmerzlichen Nothwendigkeit befinden, die Losprechung dir zu verschieben, so unterwerfe dich demüthig, ohne bei irgend einem Menschen dich deshalb zu beschweren, und bestrebe dich, recht bald mit Gott ausgesöhnt werden zu können.

Nach erhaltener Absolution und dem Entlassungsgruße des Priesters beieile dich, kniefällig dem lieben Gott zu danken, und deine guten Vorsätze zu erneuern.

Nach der Beicht.

Lobe, meine Seele, den Herrn, und Alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe, meine Seele, den Herrn, und vergiß seine Wohlthaten nicht. Er hat dir durch den Priester alle deine Missethaten vergeben, und deine Schwachheiten geheilt; vom Untergange hat er dein Leben erlöst, und dich mit Gnade und Erbarmung gekrönt, und nach deinem Verlangen mit himmlischen Gütern dich erfüllt. Ja, gütiger und barmherziger Gott, du hast mir nicht gethan nach meinen Sünden, und mir meine Missethaten nicht vergolten. Wie ein Vater seiner Kinder

sich erbarmet, so hast du dich meiner wieder erbarmen wollen.

Von Grunde meines Herzens danke ich dir durch Jesus Christus, daß du in deiner unendlichen Barmherzigkeit meine Seele wieder reinigen wolltest in dem Blute deines vielgeliebten Sohnes. Auch nehme ich mir jetzt, aus Liebe zu dir und mit Hilfe deiner Gnade, kräftig vor, besser in deiner heiligen Gegenwart zu wandeln, deinem väterlichen Willen treuer zu entsprechen, und den süßen Frieden des Herzens, den du mir wieder schenken wolltest, nicht mehr durch Sünden zu verlieren. Dir, du Gott meines Herzens, will ich jetzt anhängen; dir will ich dienen, und deshalb bei all' meinem Thun und Lassen überlegen, ob ich nicht gegen deinen heiligen Willen handle, oder mich nicht der Gefahr aussetze, deine Gnaden wieder zu mißbrauchen. Recht oft, besonders aber in Versuchungen will ich gläubig daran denken, o Gott, daß du mir helfen und beistehen willst, damit ich gezeßlich kämpfen, bis an das Ende ausharren und selig werden könne.

Deinem mütterlichen Schutze, o Maria! empfehle ich meine wieder neugeborne Seele an; stehe mir durch die Kraft deiner Fürbitte bei, leuchte mir vor durch das Beispiel deiner Tugenden, damit ich der Schlange einmal den Kopf zertrete und glücklich lebe in der Freiheit der Kinder Gottes.

Und du, heiliger Engel, Beschützer meines Lebens, der du dich nun mit mir freuest, daß ich wieder mit Gott ausgesöhnt bin, halte mich an deiner Hand und führe mich auf dem schmalen Pfade der Tu-

gend; unterstütze mein Bestreben, damit ich einstens eingehe durch die enge Pforte, die allein zum ewigen Leben führt.

Im Namen meines gekreuzigten Herrn Jesu Christi und durch die Kraft seines kostbaren Blutes sei mein Leben von nun an dem lieben Gott geweiht. Amen.

Verrichte treu die vom Beichtwater dir auferlegte Buße als Genugthuung für deine Sünden, und was er dir sonst vorgeschrieben oder angerathen hat, säume oder vernachlässige nicht, es gewissenhaft zu erfüllen. Lege dir selbst noch einige Bußwerke auf, sei es in Gebeten oder sonstigen guten Werken; denn je mehr du dich dankbar für die erhaltene Verzeihung deiner Sünden beweisest, desto mächtiger wird die Gnade in dir wirken, die du im Sakramente der Buße zur Besserung deines Lebens erhalten hast.

Sollte es ein oder das andere Mal geschehen, daß du lange warten müßtest, bevor du in den Beichtstuhl kommen kannst, und voraussehen könntest, daß dir nach der Beicht nicht viel Zeit übrig bleiben wird, um dich zur h. Communion vorzubereiten, so kannst du ganz füglich schon vor der Beicht einige der Communiongebete verrichten, ohne aber deshalb die erforderlichen Bußgebete abzukürzen.

Communion=Andachten.

Vor der heiligen Communion.

Wie der erschöpfte Hirsch nach einer Quelle schmachtet, so schmachtet meine Seele heiß nach dir, o Gott! (Ps. 2.)

O brennendes Verlangen der Gott liebenden Seele, warum bist du meinem Herzen fremd? Ich Armeseligster, was soll ich thun? Darf ich es wagen, dem Tische des Herrn zu nahen, so matt, so liebeleer!

Doch du
mit so na
ich luge e
johnes nic
so werdet
mein Hie
mir und
geändert h
auch, wer
das Brad,
von ist,
auch dein
empfangt
(1 Kor. 1
nicht un
schrift de
und reu
sterliche
das him
Leid des
wendliche
noch ma
machen,
zeitlichen
deinem g
geführt
zu Hilfe!
alle Inbra
nemit ih
nemit ih
vom heilig